

Ein höchst bemerkenswerter Sandtrockenrasen im äußersten Nordosten Niederösterreichs

Von

Wolfgang ADLER & Manfred A. FISCHER

(Kurze Mitteilung)

Abstract: A highly remarkable small sand-steppe in NE. Lower Austria.

A sand-steppe at the Austrian/Czech border is inhabited by several taxa restricted to sandy habitats, 7 spp. or subspp. of them being extremely rare in the (Pannonian) Flora of Austria (*Corynephorus canescens*, *Alyssum montanum*, *Thymus serpyllum*, *Festuca vaginata*, *Armeria elongata*, *Biscutella laevigata* subsp. *kernerii*, *Stipa sabulosa*).

Die folgende Notiz ist die geringfügig veränderte Fassung einer Mitteilung an die Naturschutz-behörde.

Im nordöstlichsten Zipfel des Weinviertels (Niederösterreich) gibt es einen zwar sehr kleinflächigen, aber botanisch ganz außerordentlich wertvollen Sandtrockenrasen, der auch in Fachkreisen kaum bekannt ist und sehr dringend naturschützerischer Aufmerksamkeit bedarf, d. h., es müssen so rasch wie möglich Maßnahmen ergriffen werden, um eine etwaige Zerstörung dieser Fläche (z. B. durch land- oder forstwirtschaftliche Maßnahmen) zu verhindern.

Lage: Nordwestlicher Rand der „Erlwiesen“, unmittelbar an der Staatsgrenze, 1,4 km NNW des Zollhauses, 3,1 km NNE des Kirchturms von Bernhardstal, 0,8 km E der Nordbahn (im Kartierungs-Quadranten 7267/3).

Die ehemaligen feuchten Erlwiesen sind heute größtenteils Ackerland, von den Feuchtstandorten ist nur ein kleiner, botanisch wertvoller Feuchtwiesen-Streifen (u. a. mit seltenen Arten wie *Iris sibirica*, *Gratiola officinalis*, *Sium latifolium*, *Thalictrum flavum*, *Myosotis discolor*, *Stellaria palustris*, *Lathyrus palustris*) am Westrand erhalten. – Die hier beschriebene Sandtrockenrasenfläche liegt wenige hundert Meter östlich davon und gehört ebenfalls zu den sehr kleinen noch verbliebenen Resten der ehemaligen Extensivkulturlandschaft. Der botanisch wertvolle Rasen ist nur etwa 40 × 50 m groß. Substrat: anscheinend weitgehend basenfreier Sand.

Dieser Trockenbiotop ist im Österreichischen Trockenrasenkatalog (HOLZNER & al. 1986) nicht enthalten.

Flora und Vegetation: Bei der ersten Begehung am 28. September 1994 (Wolfgang Adler, Gerlinde Fischer, Manfred A. Fischer) konnten wir auf dieser kleinen Fläche nicht weniger als 7 der seltensten Arten der österreichischen Flora feststellen, fast sämtliche charakteristisch für pannonische, stark bodensaure und nährstoffarme Sandtrockenrasen. Eine spätere Begehung zusammen mit einer Studentengruppe erfolgte am 21.5.1995. Der in Klammern angegebene

Gefährungsgrad folgt der österreichischen Roten Liste (NIKLFIELD & al. 1986); Taxonomie und Nomenklatur nach ADLER & al. (1994).

Corynephorus canescens (vom Aussterben bedroht) kommt in Österreich überhaupt nur im Marchtal vor, und zwar sehr selten. – *Alyssum montanum* cf. **subsp. gmelinii** (vom Aussterben bedroht), die Sandrasse des Berg-Steinkrauts, ist in Österreich nur aus dem Marchtal bekannt und da gleichfalls äußerst selten, sie bedarf genauere taxonomischer Überprüfung. – Auch *Thymus serpyllum* s. str. (vom Aussterben bedroht), ist nur vom March- und vom unteren Thayatal bekannt. – *Festuca vaginata* (stark gefährdet) ist gleichfalls sehr selten und nur von wenigen Stellen in Sand-Trockenrasen im niederösterreichischen Pannonicum bekannt. – *Armeria elongata* (stark gefährdet) kommt ebenfalls nur an sehr wenigen Sandstellen an der March, darüber hinaus aber in den pannonisch getönten Silikat-Trockenrasen des westlichen Weinviertels (z. B. auf den Hügeln bei Retz) und außerdem in zwei Serpentinegebieten (je eine Stelle im Burgenland und in der Steiermark) vor, insgesamt eine nicht nur sehr seltene Art der österreichischen Flora, sondern auch eine bezüglich ihres phytosoziologischen Verhaltens überaus bemerkenswerte Art. – *Biscutella laevigata* subsp. **kernerii** (potentiell gefährdet) ist zwar nicht auf Sandstandorte beschränkt, aber gleichfalls eine sehr seltene Sippe der österreichischen Flora, weil nur von recht wenigen Fundpunkten in Niederösterreich, nämlich in der Wachau und im Weinviertel, sowie aus dem Innviertel (Oberösterreich) bekannt. – *Stipa sabulosa* (= *S. borysthenica*) (vom Aussterben bedroht) ist bisher für das Marchfeld (bei Baumgarten; bei Marchegg und bei Korneuburg verschollen: H. MELZER in CONERT 1992: 417) zwar angegeben (J. O. MARTINOVSKÝ in JANCHEN 1966: 78, MARTINOVSKÝ & SKALICKÝ 1969: 329, MARTINOVSKÝ 1980, CONERT 1992), galt aber als nicht ausreichend gesichert (ADLER & al. 1994: 1038). Die beobachteten Pflanzen gehören jedoch den Schlüsseln in CONERT (1992) und ADLER & al. (1994) zufolge zweifelsfrei zu dieser Art; geographisch schließen sie an die südmährischen Vorkommen bei Hodonin (Göding) an (CONERT 1992: 417).

Weitere charakteristische Arten, die in diesem Rasen beobachtet wurden (Liste nicht vollständig):

Artemisia campestris, *Asparagus officinalis*, *Berteroa incana*, *Dianthus pontederiae*, *Echium vulgare*, *Euphorbia cyparissias*, *E. esula*, *Jasione montana* (im Pannonischen Gebiet gefährdet), *Linaria genistifolia*, *Lychnis viscaria*, *Myosotis stricta*, *Ononis spinosa*, *Peucedanum oreoselinum*, *Poa bulbosa*, *Potentilla arenaria*, *P. argentea*, *P. collina* agg., *Pseudolysimachion spicatum* (= *Veronica spicata*), *Rumex acetosella*, *R. thyrsoiflorus*, *Saxifraga bulbifera*, *Scabiosa ochroleuca*, *Sedum acre*, *S. sexangulare*, *Silene otites* (gefährdet), *Trifolium arvense*, *Veronica prostrata*, *V. dillenii*.

Der untersuchte Bestand gehört phytosoziologisch offenkundig zur Assoziation *Thymo angustifolii*-*Corynephorum canescens*, der Marchtaler Silbergrasflur (*Thymus angustifolius* ist ein Synonym von *Th. serpyllum* s. str.). Diese Pflanzengesellschaft ist bisher in Österreich nur aus der Umgebung von Drösing an der March bekannt, und zwar dort nur in gestörten Fragmenten (SCHRATT in MUCINA & KOLBEK 1993: 498). Der Sandtrockenrasen in den „Erlwiesen“ ist damit anscheinend der Erstdnachweis einer einigermaßen typischen und vollständigen Ausbildung dieser Pflanzengesellschaft. Eine sorgfältige Untersuchung ist freilich noch ausständig.

Diese Gesellschaft auf bodensauren Sanden war an March und Thaya früher vermutlich etwas häufiger, diese Sandrasen/Sanddünen-Gesellschaft ist durch Aufforstungen fast völlig vernichtet worden. Wie aus dem Gesagten ersichtlich, sind diese und verwandte Gesellschaften durch eine sehr eigenständige Flora ausgezeichnet, die durch die Zerstörung solcher Standorte gleichfalls vom Aussterben bedroht ist.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich hier um einen ökologisch und floristisch deutlich anderen Standortstyp (Biotoptyp) handelt als bei den anscheinend etwas weniger bodensauren Sandrasengesellschaften des zentralen Marchfeldes, in den z. T. unter Natur-schutz stehenden Rasenbiotopen in Obersiebenbrunn, Weikendorf, Lasse, Weiden an der March. Fast alle, nämlich 5 der erwähnten floristischen Seltenheiten der Bernhardsthaler „Erlwiesen“, fehlen in diesen in Fachkreisen bekannteren und naturschützerisch erfaßten Sandtrockenrasen des Marchfeldes.

Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & FISCHER R. (Ed.: FISCHER M. A.), 1994: Exkursionsflora von Österreich. — Stuttgart: E. Ulmer.
- CONERT H. J., 1992: *Stipa*. — In: HEGI G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa; 3. Aufl. 1/3: 396–426. — Berlin etc.: P. Parey.
- HOLZNER W., HORVATIC E., KÖLLNER E., KÖPPL W., POKORNY M., SCHARFETTER E., SCHRAMAYR G. & STRUDL M., 1986: Österreichischer Trockenrasenkatalog. „Steppen“, „Heiden“, Trockenwiesen, Magerwiesen: Bestand, Gefährdung, Möglichkeiten ihrer Erhaltung. — Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz (Wien) 6.
- JANCHEN E., 1966: Catalogus Florae Austriae. 1/3. Ergänzungsheft. — Wien: Springer.
- MARTINOVSKÝ J. O., 1980: *Stipa* L. — In: TUTIN T. G. & al. (Eds.): Flora Europaea 5: 247–252. — Cambridge (U. K.): Cambridge University Press.
- MARTINOVSKÝ J. O. & SKALICKÝ V., 1969: Zur Nomenklatur einiger *Stipa*-Sippen der *Pennatae*-Gruppe. XVI. Beitrag zur Kenntnis der europäischen Federgrassippen. — Preslia 41: 327–341.
- MUCINA L. & KOLBEK J., 1993: Koelerio-Corynephoretea. — In: MUCINA L., GRABHERR G. & ELLMAUER TH. (Eds.): Die Pflanzengesellschaften Österreichs 1: 493–521. — Jena etc.: G. Fischer.
- NIKL FELD H. (Ed.), 1986: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. — Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz (Wien) 5.

Adressen der Autoren: Wolfgang ADLER, Schönbrunner Straße 67, A-1050 Wien. — Manfred A. FISCHER, Institut für Botanik der Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Florae Austriacae Novitates](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Adler Wolfgang, Fischer Manfred Adalbert

Artikel/Article: [Ein höchst bemerkenswerter Sandtrockenrasen im äußersten Nordosten Niederösterreichs. 11-13](#)